

Spaß mit Sprachen – Lingue in gioco

ESF-Lehrgang für KinderanimateurInnen sprachfördernder Freizeitinitiativen
Formazione FSE per animatori ed animatrici di iniziative ludico-linguistiche nel tempo libero

Wir entdecken den Wald – Anna Rottensteiner

Ziel

Über die Naturpädagogik – insbesondere durch das Spielen und Experimentieren im Wald – die deutsche sprachliche Produktion der Kinder fördern, ohne dass diese es merken; dabei soll der Wortschatz klein, aber sehr klar sein.

Zielgruppe

kleine Gruppe 6- bis 9-jähriger Kinder deutscher und italienischer Erstsprache oder zweisprachig



Kontext

Flachenhof, Ritten, mit anliegendem Wald; Jahreszeit = Herbst

Planung

1. Spiel – Ziel = Begeisterung wecken: Namensecho mit Tierlauten/Bewegungen, Eichhörnchenspiel
2. Spiel – Ziel = Förderung der konzentrierten Wahrnehmung und der Sinne: Spiel „Mein Baum“
3. Spiel – Ziel = Höhepunkt: unmittelbare Erfahrung: Sinnesparcours
4. Spiel – Ziel = Teilhabe anderer an der Erfahrung, zur Ruhe kommen: Waldmandala, Farbpalette

Material: Augenbinden, Seil, Stoffsäcke mit Waldmaterial (Steine, Äste, Moos...), Kartonkärtchen mit beidseitigem Klebeband, Nüsse.

Alternativszenarien:

- a) Bei Dauerregen werden ähnliche Spiele in einem großen Aufenthaltsraum angeboten; bei leichtem Regen werden Regenjacken verwendet.
- b) Zusätzliche oder andere Spiele, sollte das Angebot bei den Kindern nicht gut ankommen: Erdbeben bzw. „Baumhaus“, Tierquiz; Fledermaus und Nachtfalter; blinde Raupe; Detektive; am Waldboden liegen, horchen und fühlen

Durchführung

1. Vorstellung Betreuerin und Projekt; praktische Infos (Pausen, WC, Dauer); Klärung von Fragen
2. Kennenlernspiel „Namensecho mit Tierlauten“ = Kind: „Ich bin Anita und ich bin ein Vogel.“ Alle im Chor: „Das ist Anita und sie ist ein Vogel.“
Redescheue Kinder trauen sich mehr, wenn ihre Stimme im Chor etwas untergeht.
3. Baum-Pilz-Wasser-Regenwurm (Variante des Spiels „Feuer Erde Luft und Wasser“) – es werden auch neue Wörter aufgenommen, die den Kindern einfallen (Zaun, Eule).
Die Kinder finden sich wichtig/verantwortungsvoll, wenn sie die Rolle der Betreuerin übernehmen und z.B. ein Wort ausrufen dürfen. So braucht die Betreuerin ihnen nicht die Wörter aus der Nase zu ziehen, denn die Wörter sprudeln nur so aus ihnen *heraus.*
4. Finger an die Nase: Betreuerin beschreibt ein Tier und sobald die Kinder es erraten, müssen sie sich an die Nase fassen; erst wenn alle Kinder den Finger an der Nase haben, dürfen sie im Chor den Namen des Tieres ausrufen.
Durch das gemeinsame Aufrufen werden Sprechhemmungen überwunden; niemand wird bloßgestellt.
5. Eichhörnchenspiel: Bei diesem Sammel- und Suchspiel müssen die Eichhörnchen (= Kinder) ihre Wintervorräte verstecken, suchen und finden. Es gibt keine Gewinner oder Verlieren; die Wahrnehmung und das Gedächtnis werden geschärft.
6. Blinde Raupe - Sinnesparcours: Mit verbundenen Augen bilden die Kinder eine Reihe, indem sie sich an der Schulter des Vordermanns halten. Da Raupen nicht sprechen, verhalten sich die Kinder auch still. Die Raupe wird zum Sinnesparcours gebracht, den die Kinder nicht gesichtet hatten. Sinnesparcours: Ein Seil wird von Baum zu Baum gespannt; daran werden Stoffsäckchen mit Naturmaterial (Moos, Zapfen...) befestigt. Die Kinder gehen einzeln am Seil entlang, erfühlen den Inhalt eines jeden Säckchens und gehen weiter. Wenn alle den Parcours begangen haben, wird gemeinsam erraten, was und in welcher Reihenfolge in den Säckchen versteckt war.
7. Farbpalette: Naturmaterial sammeln und auf beidseitigem Klebeband ein Bild gestalten.